

Die Rache einer Hexe

oder: Das Loch im Raum-Zeit-Kontinuum

Von yezz

Epilog: Das Ende, oder doch ein Neuanfang?

Sie sog die frische Luft ein. „Es ist wirklich wunderschön hier.“, sie strahlte ihre Freundin an. „Das freut mich.“, die Schwarzhaarige lächelte glücklich. „Du hast wirklich nicht zu viel versprochen!“, ihr Blick wanderte über den Lotusteich, der in voller Blüte stand.

„Kommt ihr jetzt endlich mal?“, rief Allen aus der Hütte und die Freundinnen lachten. „Wir hätten ihm nicht versprechen sollen, dass er gleich nach Ankunft was zu Essen bekommt!“, grinste Anuhea frech und die beiden gingen zum Haus zurück. Sie schauten in die Runde. Sie hatten nur ein paar Tage gebraucht, um sich einigermaßen zu erholen. Zudem hatte B.J. verkündet, dass der Bau des Portals für die Exorzisten bestimmt 2 Wochen dauern würde. Die Reparaturen an der Schule mit eingerechnet. Also haben sie kurzerhand ihre Sachen gepackt und sind alle zum Ferienhaus der Nakatsukasas gefahren. Auch wenn Maka erst unsicher war, die anderen mit der Arbeit alleine zu lassen. Aber schließlich hatten sie auch die Hexe getötet.

Die Sensenmeisterin stellte gerade einen großen Topf auf den Tisch. „Auf die Schnelle und bei der Menge kann ich leider nur Pasta anbieten“, entschuldigte sie sich. „Also es schmeckt hervorragend!“, murmelte Allen zwischen zwei Löffeln zur Erheiterung der restlichen Anwesenden. „Wenn wir wieder zurück sind, schmeißen wir eine riesige Party!“, freute sich Patty. „Vorher muss ich aber überprüfen, ob das Haus auch wirklich nach meinen Vorstellungen errichtet wurde!“, stellte Kid klar. Lavi schaute Anuhea verwundert an und deutete kurz an, ob er derjenige war, mit dem Symmetrie-Spleen. Sie nickte mit breitem Grinsen.

Die wenigen freien Tage vergingen wie im Flug. Kaum waren sie zurück in Death City, begannen sie bereits mit den Vorbereitungen für die Feier. Die Braunhaarige versuchte, so weit wie möglich ihre Exorzisten-Freunde von Kids Plänen wegzuhalten. „Sonst werdet ihr auch noch so!“, hatte sie lachend und zwinkernd zu ihnen gemeint. Am Morgen vor der Feier trafen sie sich alle in Makas und Souls Wohnung. „Wir müssen noch Klamotten shoppen gehen!“, rief Liz aufgeregt. „Uncool.“, verdrehte Soul die Augen. „Mit euch Weibern dauert das wieder Ewigkeiten.“ „MAKA-CHOP!“, ertönte es von seiner Freundin, dieses Mal hatte sie doch etwas fester zugeschlagen. „Dann gehen wir halt alleine.“, stellte Anuhea mit übertrieben arroganter Tonlage fest und erntete Applaus der weiblichen Anwesenden. Nur Lenalee saß etwas unschlüssig

neben ihr. „Du kommst natürlich auch mit.“, damit stupste sie ihr leicht in die Seite. „Gut, dann kleiden wir euch drei ein. Perfekt symmetrisch, versteht sich ja von selbst! Wir sollten dann mal los, wenn wir später noch das Essen zubereiten wollen!“, damit erhob sich Kid. Geschlossen verließen sie die Wohnung, um die Stadt unsicher zu machen.

„Du siehst umwerfend aus!“, schloss Tsubaki, nachdem sie die Braunhaarige begutachtet hatte. Diese freute sich über das Kompliment, schließlich sollte es morgen für Kanda zurückgehen. Daher wollte sie heute besonders gut aussehen, zumal sie nun endlich auch mal wieder vertraute Kleidung tragen konnte. Gemeinsam gingen sie in die Küche zu den anderen, um bei den Essensvorbereitungen zu helfen. „Wow, Maka!“, rief sie aus. „Das Kleid war wirklich die perfekte Wahl!“ Die Sensemeisterin grinste und reichte ihr ein Messer. „Weniger reden, mehr schneiden!“, eine ausgelassene Stimmung machte sich in der Küche breit.

Ein Klopfen unterbrach ihre Arbeit. „Darf ich reinkommen?“, fragte Kid. „Wenn die anderen nicht gucken!“, stellte Maka eine Forderung und der Sohn des Shinigami quetschte sich durch die nur leicht geöffnete Tür. „Meine Damen, ihr seht bezaubernd aus!“, dabei riss er die Augen plötzlich weit auf. „NEIN! NEIN! NEIN! NEIN! ANU! WAS SOLL DENN DAS?“, hysterisch fuchtelte er mit den Händen in der Luft, als er die Frisur der Braunhaarigen sah. Sie hatte einen seitlichen Pferdeschwanz, den sie einmal locker geknotet hatte. Vier Strähnen fielen aus dem Knoten. „Das ist ja nicht zum Aushalten! Wie kannst du so unsymmetrisch herumlaufen?“, schrie er. „Kid! Beruhige dich!“, warf Patty kichernd ein. „Schau dir den Knoten doch mal genau an!“, damit drehte sich Anuhea so, dass er genau darauf schaute. „Tsubaki hat fast eine Stunde gebraucht, damit er so schön gleichmäßig ist!“, die Schwarzhaarige errötete etwas. „Ohja, du hast recht.“, mit einem Mal war seine Stimme wieder vollkommen sanft. Es klopfte an der Tür. „Alles in Ordnung bei euch?“, hörten sie Lavi von der anderen Seite aus rufen. Kid drückte sich wieder aus der Tür heraus, konnte aber nicht verhindern, dass der Bookman kurz in den Raum lugte. Grinsend zog er die Augenbrauen nach oben, sie wusste genau, was er ihr damit sagen wollte.

Als die jungen Frauen endlich zu den anderen stießen, konnte Anuhea den Stolz in den Augen ihres Partners deutlich erkennen. Sie trat zu ihm und hauchte ihm einen kleinen Kuss auf die Wange. „Ich bin sprachlos“, flüsterte er ihr zu und zog sie eng an sich. Ihm war es mit einem Mal egal, was die anderen denken könnten. Es würde schwierig werden, die Beziehung zwischen ihnen aufrechtzuhalten. Aber er wusste, dass es die Mühe wert war.